



ULRICHSKIRCHNER PFARRBLATT

Nr. 57 Advent und Weihnachten 2016



Uns ist ein Kind geboren ...

**Das Geheimnis des Christen ist das Geheimnis des Kindes.
Wenn wir daran glauben, dass Gott uns liebend anblickt
in den Augen seines zur Weihnacht geborenen Sohnes
und dass dieser uns und all unsere Last übernommen hat
vor dem Antlitz des Vaters, dann werden wir frei
von Verkettung an uns selbst,
an den eigenen Kreis und die eigene Not ...**

Klaus Hemmerle (3. April 1929 in Freiburg im Breisgau; † 23. Januar 1994 in Aachen)*

Liebe Pfarrgemeinde!

„Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns geschenkt. Die Herrschaft liegt auf seiner Schulter, man nennt ihn: Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens ... “ (vgl. Jes 9,5).

Diese Verheissung, die Prophet Jesaja ausgesprochen hat, deutet auf die Menschwerdung Gottes. Sie ist gleichzeitig auch die frohe Botschaft der heiligen Nacht.

Wie Prophet Jesaja schildert, das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht, über denen, die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein Licht auf. Und er zeigt wie man sich verhalten soll. Man soll sich vor Gott freuen, wie man sich freut bei der Ernte, wie man jubelt beim Verteilen der Beute (vgl. 9, 1ff).

Also, zu Weihnachten feiern wir die Menschwerdung Gottes. Wir fragen uns: Warum ist Gott Mensch geworden, und was ist von uns gefordert?

Gott ist Mensch geworden; weil er den Menschen liebt; weil er die Nähe des Menschen sucht, den Menschen ansprechen und heilen möchte; weil er bei uns sein, bei uns „wohnen“ will; weil er unser Leben schützen will; weil er uns vor Gewalt, vor Gefahr, vor Bedrohung, vor Terror und vor Krieg bewahren möchte.

Eng verbunden mit dieser Deutung muss in der heutigen Zeit ein Zeugnis dafür abgelegt werden, dass es diesen Gott überhaupt gibt. Das ist ja Voraussetzung für die Glaubwürdigkeit der Weihnachtsbotschaft und dafür, dass Weihnachten doch mehr ist, als bloss das Kommen eines Weihnachtsmannes.

Deswegen fordert uns Weihnachten die Welt zu verändern, wie die Geburt des Gottessohnes die Welt verändert hat. Weihnachten fordert von uns Mensch zu sein nach Gottes Maß. Denn Weihnachten ist dort, wo Menschen Nächstenliebe in die Tat umsetzen; wo Menschen aufgenommen werden; wo Menschen Heimat und Geborgenheit erfahren; wo Menschen Leben ermöglicht wird; wo Menschen keine Angst mehr haben müssen; wo Menschen menschlich behandelt werden.

In diesem Sinne wünsche ich Euch, im Namen der Pfarrgemeinderäte und aller Mitarbeiter der Pfarre, eine besinnliche Adventzeit, frohe Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr.

Ihr Seelsorger Lawrence

Liebe Pfarrgemeinde, Christen und Gäste in Ulrichskirchen

Mit der aktuellen Ausgabe unseres Pfarrblattes haben wir wieder ein Kirchenjahr abgeschlossen. Im letzten Monat haben wir einige Heilige gefeiert, die wir gut kennen, angefangen vom Heiligen Martin, Heiligen Leopold, der Heiligen Elisabeth bis hin zum Christkönigssonntag, dem Abschluss des kirchlichen Jahreskreises. Am Christkönigssonntag hörten wir dann, dass Gott selbst für alle das Alpha und Omega sein möchte und auch ist und damit Anfang und Ende jedes menschlichen Lebens.

Mit jedem Abschluss des kirchlichen Jahres beginnt ein neuer Anfang. So kommt jetzt die Adventzeit auf uns zu. Eine Zeit der Erwartung, eine für mich besonders "stimmungsvolle" Zeit, die wiederum ihre Fortsetzung in der Geburt Christi findet.

Doch bis dahin ist noch ein bisschen Zeit, die wir gemeinsam in unseren Gottesdiensten genießen möchten. Doch das Wichtigste bleibt gleich und zwar, dass Gott selbst unser Anfang und Ende ist.

In diesem Sinne alles Liebe und Gute wünscht Ihnen

Ihr Seelsorger Ivan

Es trat ein Mensch auf, der von Gott gesandt war; sein Name war Johannes. Er kam als Zeuge, um Zeugnis abzulegen für das Licht, damit alle durch ihn zum Glauben kommen. Er war nicht selbst das Licht, er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht

Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt.

Er war in der Welt, und die Welt ist durch ihn geworden, aber die Welt erkannte ihn nicht. Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf.

Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, allen, die an seinen Namen glauben!

Johannes 1, 6 - 12



**Heiliger Johannes
der Täufer**

*Campagnola, Giulio
1482 – 1515*

15. August. Zu Maria Himmelfahrt versammelten sich wieder viele Gläubige bei der Waldandacht wo bei sehr schönem Wetter eine eindrucksvolle Heilige Messe gefeiert wurde. Nach der Messe wurden die mitgebrachten Kräuter gesegnet. Die katholische Jugend hatte ausreichend Bänke aufgestellt, so dass niemand stehen musste. Anschließend wurden alle mit Getränken versorgt. Die gute Stimmung und interessante Gespräche blieben manchen noch lange in Erinnerung..



Waldandacht

17. August. Unser Pfarrausflug führte uns heuer nach Klein-Mariazell und Hafnerberg.



Auch an diesem Tag hatten wir schönes Wetter. Nach einer herzlichen Begrüssung gingen wir durch die Heilige Pforte in die Kirche und feierten die Heilige Messe. Anschließend hörten wir Interessantes über die Gründung und die Geschichte dieses Ortes und der Wallfahrtskirche.

In Hafnerberg wartete das Mittagessen auf uns und am Nachmittag hielten wir eine Andacht in der Kirche. Den Abschluss bildete dann wie nach jedem Pfarrausflug ein gemütliches Beisammensein beim „Didi“.

19. August. 30 jähriges Jubiläum der Mühlratzmesse.

Die Mühlratzmesse wurde vor 30 Jahren von Johannes Wimmer ins Leben gerufen. Seit damals wird sie jedes Jahr im Sommer bei der Friedenspyramide mit Lagerfeuer und Gitarrenbegleitung sehr stimmungsvoll gefeiert

Es war ein Versprechen an Pfarrer Johann Burgmann damit einerseits die Gemeinschaft im Glauben und Freundschaft aus der Jugendzeit weiterhin durch das ganze Leben zu erhalten und andererseits um bei einem Gottesdienst in der Natur, der schönsten Kathedrale Gottes, allen Besuchern Glaubenserfahrungen zu ermöglichen.

Diese Heilige Messe in ungezwungener Atmosphäre unter dem Sternenhimmel am Lagerfeuer mit Gitarrenbegleitung, Diskussionspredigt und persönlichem Segen für jeden, wird allen die dabei waren ein unvergessliches Erlebnis bleiben.

Pfarrer Johann Burgmann hat diese Messen geliebt.



3. und 4. September. Unser traditioneller Pfarrkirtag lockte heuer wieder viele Besucher an. Schon am Samstag kamen viele zur Abendmesse in den Pfarrstadl.

Im Anschluss daran hat die Katholische Jugend den Besuchern wie gewohnt einen gemütlichen und unterhaltsamen Abend gestaltet. Dabei wurde den Zuschauern auch der heitere Sketch „Travnicek hat Vorrang“ von Helmut Qualtinger geboten, was vom Saalpublikum mit großem Beifall und Begeisterung aufgenommen wurde.

Später wurde auch eine Cocktailbar eröffnet an der man sich mit Freunden und Bekannten noch lange angeregt unterhalten konnte.



Nach der Kirtagsmesse am Sonntag sammelte sich die Pfarrbevölkerung beim Kriegerdenkmal, wo von der Jugend ein Kranz niedergelegt wurde. Anschliessend marschierten alle mit Blasmusik Begleitung in den Pfarrhofgarten, wo unser Wirt „David“ mit Hilfe der Jugend für das Wohl der Gäste sorgte und der Tag mit Musik und Tanz verbracht wurde



24. Dezember 1981

In unserer Pfarre gibt es viele sichtbare Erinnerungen an Pfarrer Burgmann. Auch wenn es heißt, dass Worte vergänglich sind, möchte Ihnen dieses Pfarrblatt noch einmal eine Weihnachtsbotschaft von ihm an seine Gläubigen in Erinnerung bringen. Es sind die Worte seiner Predigt zur Weihnachtmette vor 35 Jahren am 24. Dezember 1981.

Weihnachten Mette 24. XII. 9 h 1981

1. - Heute eilt jeder zur Krippe. Es zieht jeden direkt hin zu dem Ort wo wir als Christen Jesus als Neugeborenen begrüßen. Direkt ein Wunder vollzieht sich an uns Menschen, das uns seltsam verwandelt, uns weich macht, sogar uns alten und älteren einen Glanz in die Augen zaubert, uns Worte aussprechen lässt, die von Herzen kommen und auch in ein offenes Herz aufgenommen werden. Es lässt uns Menschen als Bruder sehen und empfinden. - Was kann wohl der Grund sein? Was erleben wir wohl, sicher in einer unbewußten Wurzel, vor der Krippe?

Krippe ist Hütte, ist Stätte des Geborgenseins.

Das sehend bricht in uns eine uralte Sehnsucht des Menschen auf, die nach der Geborgenheit, nach einem schützenden Dach, nach Hause kommen, sich an jemand anlehnen.

2. - Und stehen wir heute vor der Hütte der Geborgenheit des Herrn, so war wohl das auch ein Grund warum Jesus so geboren wurde und da, Geborgen bist du, so spricht er, bei mir.

Zu Jesus gehen heißt in die Geborgenheit gehen. Kommen wir zur Krippe so bietet sich uns ein erhabenes Bild, in Schönheit strahlt das Gotteshaus, es glitzert - Silber und Gold, es leuchtet von allen Altären in üpiger Pracht. Es soll in das Herz aufgehen und jeder soll es spüren, hier bin ich daheim. Und zerrt der Wind mit harter Wucht an allen unseren Kleidern, ist das Wetter rauh das uns umgibt, weil alles so hart ist, und stehen wir einsam in all dem Getümmel des Lebens, - kommen wir zu Jesus so legt er schützend seine Hand um uns und empfängt uns mit christlicher Liebe. Das pochende Herz wird zur Ruhe finden, den Frieden und Schützung.

3. - Lasst uns alle die Liebe spüren. Heute ist allen das Heil geworden. die Sehnsucht der Völker hat sich erfüllt. Hier bei Jesus finden wir unsere sichere Heimat. die uns behütet. beschützt und erhellt. - Amen

Wir bitten:

Dass wir in Dir unsere Ruhe finden.

Dass wir dich selbst erleben können.

Dass Du uns immer heim zu Dir führst.

Zu Dir o Herr gehen wir heute voll Verlangen.
da Du uns Heil und Hilfe und Heimat bist. Der
Du lebst und herrschst in alle Ewigkeit -



Einladung zu einem ADVENTABEND

Wir laden Sie herzlich ein zu einer Adventandacht
mit anschließendem Zusammensein im Jugendheim

Am Mittwoch, den 30.November - um 19:30 Uhr!

HERBERGSUCHE IN UNSERER PFARRE

Mit der Wandermuttergottes

Beim Marienaltar liegt eine Liste auf, wo Sie sich eintragen
können, wenn Sie mitmachen möchten. Näheres erfahren Sie in
der Sakristei!

KRIPPENANDACHT 2016

Alle, die beim Krippenspiel, bei der musikalischen Umrahmung,
oder beim Lesen am 24. Dezember um 16:00 Uhr mitwirken
möchten, bitten wir, sich bis spätestens 4. Dezember zu melden.
Bei Rosa Kuntner oder Elisabeth Riepl Danke schön im voraus!

Basteln im Advent - Schneekristalle

Du brauchst dazu:

Nadel und Faden,

Lineal, Bleistift, Schere

Material für Schneekristalle:

Glänzendes Papier, am besten ist

Goldpapier oder Silberpapier

So geht es:

Zeichne für jeden Kristall ein 7 x 7 cm

grosses Quadrat auf das Glanzpapier und schneide es aus.

Falte das Papier diagonal, so dass ein Dreieck entsteht. Falte das Dreieck danach noch einmal in der Mitte.

Aus diesem Dreieck schneide am offenen Rand ein Muster heraus.

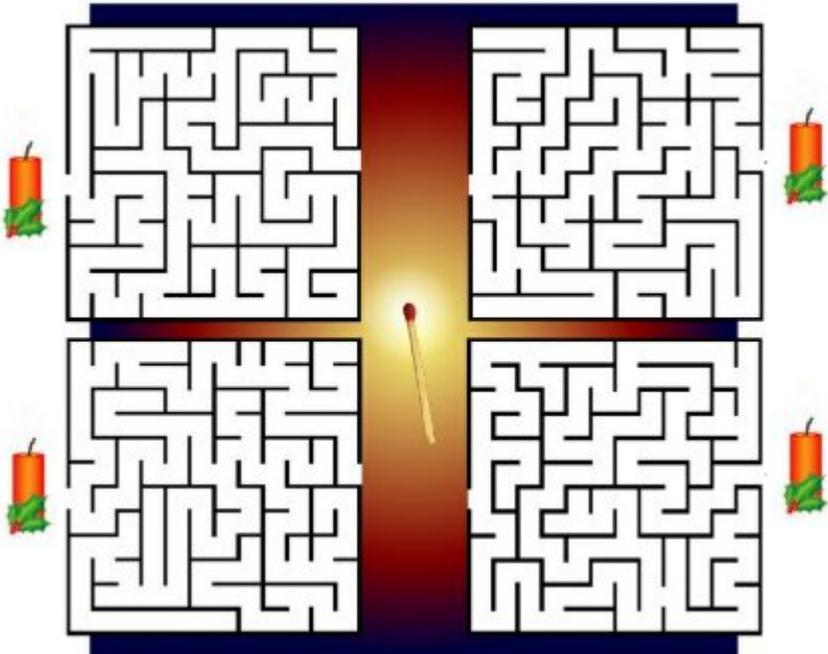
Wenn Du das Papier wieder auffaltest, ist ein Kristall entstanden.

Ziehe einen Faden durch die Kristalle und hänge sie auf.

Sie glitzern im Licht bei jeder Bewegung!

**Adventlabyrinth**

Gehe mit dem Streichholz durch die Labyrinth und zünde die Kerzen an



Aktivitäten in unserem Entwicklungsraum

Am 21. Oktober 2016 um 18 Uhr begann die Messfeier zum Kirchweihfest in der Kirche Manhartsbrunn. Elisabeth, Jakob und ich waren neugierig auf die Kirche und auf den Verlauf des Abends – wir wurden nicht enttäuscht! Ein kleiner Chor mit instrumentaler Begleitung sang kräftig während der Messe und ich lernte viele neue Lieder kennen. Pfarrmoderator Dr. Lawrence Ogunbanwo zelebrierte mit den Ministranten eine feierliche Messe.



Anschliessend um 19 Uhr war Lobpreis und eucharistische Anbetung unter dem Motto Barmherzigkeit: Heute einem Menschen sagen: Ich bete für dich. Auf dem Volksaltar wurde eine Metallfolie ausgebreitet, in die Mitte kam die Monstranz und jeder Kirchenbesucher entzündete ein Kerzert und stellte es mit einem guten Gedanken auf den Altar. Am Ende war die Monstranz umstellt von leuchteten Kerzern und ergab einen

faszinierenden Anblick. Der Lobpreis und die Anbetung viel nicht schwer.

Abschliessend wurden wir zur Agape eingeladen, die Gulaschsuppe und Kürbiscremesuppe schmeckten sehr gut, ebenso die kleinen Pizzastücke und Torten. Danke für die Bewirtung.

Ab 20 Uhr war die Möglichkeit zur stillen Anbetung bis 22 Uhr, eine kleine Broschüre mit Texten, Gedanken und Gebetshilfen wurde gerne angenommen. Mit Lesen, Beten und Verehrung des Allerheiligsten vergingen die zwei Stunden sehr schnell, ich konnte so richtig abschalten.

Danke Jesus für diesen schönen Abend.

Margareta Petsch

kfb – Katholische Frauenbewegung der Erzdiözese Wien

Das Jahresthema der kfb im Arbeitsjahr 2016/17 lautet:

„Weil's gerecht ist – *Fair*ändern wir die Welt“

Wir tragen nichts dazu bei, wo wir geboren werden, welche Unterstützung, Förderung und Wahlmöglichkeiten wir auf unseren Weg mitbekommen. Angesichts einer extrem ungerechten Verteilung von Chancen sehen wir uns als Christinnen gerufen, uns für mehr Gerechtigkeit zu engagieren – **die Welt zu FAIRändern!**

Die wichtigste Initiative und Aktion der kfb ist die **Aktion Familienfasttag**.

Zum 60. Mal möchten wir 2017 in der Katholischen Frauenbewegung durch Bewusstseinsbildung und anwaltschaftliche Arbeit in Österreich weltweit Ungerechtigkeiten aufzeigen und zu Veränderung von Lebensstil und politischen Entscheidungen bewegen. Durch die Unterstützung von Frauenprojekten in Asien, Lateinamerika und Afrika, ermöglichen wir die Ermächtigung von Frauen, Lebensbedingungen zu verbessern, und setzen ein starkes Zeichen der Solidarität. „Teilen spendet Zukunft“, so lautet der Slogan der Aktion und ihr Erfolg ist auch von unser aller Engagement abhängig.

Darum wollen wir uns auch in diesem Jahr mit unserem entwicklungspolitischen Wissen und Engagement beschäftigen, unsere Möglichkeiten für den Einsatz für mehr Gerechtigkeit, für faire Bedingungen finden, **ganz einfach weil es gerecht ist, wenn alle Menschen die Chance auf ein gutes Leben haben!**

Wenn Sie mehr wissen wollen über die kfb, dann werden Sie Mitglied, sie bekommen vier Mal im Jahr das Informationsblatt „kfb aktuell“, der Mitgliedsbeitrag im Jahr wäre 9,00 Euro. Mit diesem Beitrag werden Bildungsangebote finanziert, wie Wohlbefinden & Gesundheit, Kommunikation, Persönlichkeitsbildung, Schöpfungsverantwortung, Spiritualität und feministische Theologie und vieles mehr. Näheres teile ich Ihnen gerne mit, Z.B. nach der Heiligen Messe in der Sakristei.

Wie schon im obigen Artikel angedeutet ist die Aktion „Familienfasttag 2017“ am 10. März 2017 und wir hoffen auf eine rege Beteiligung

Ihre Margareta Petsch

Das Weihnachtsgeschenk

von Father Joe (Schulpfarrer)

Paul bekam von seinem Bruder zu Weihnachten ein Auto geschenkt. Als Paul am Nachmittag des Heiligen abends sein Büro verliess, sah er, wie ein Junge um sein nagelneu blitzendes Auto herumschlich. Er schien echt begeistert davon zu sein. „Ist das ihr Auto, Mister?“ fragte er.

Paul nickte. „Ja, mein Bruder hat es mir zu Weihnachten geschenkt. Der Junge blieb wie angewurzelt stehen. „Mensch ich wünsche ...“ Er zögerte. Natürlich wusste Paul, was der Junge sich wünschen würde. Auch so einen Bruder zu haben. Aber was er sagte, kam für Paul so überraschend, dass er seinen Ohren nicht traute.

„Ich wünsche mir“, fuhr der Junge fort, „ich könnte auch so ein Bruder sein.“ Paul sah den Jungen an – und fragte ihn spontan: „Hast Du Lust auf eine kleine Spritztour mit dem neuen Auto?“

„Das wäre echt toll!“

Nachdem sie eine kurze Strecke gefahren waren, fragte der Junge mit glühendem Augenaufschlag: „Würde es ihnen etwas ausmachen, bis zu unserer Haustür zu fahren?“

Paul schmunzelte. Er wollte seinen Nachbarn zeigen, dass er in einem großen Auto nach Hause gefahren wurde. Paul irrte sich ein zweites Mal.

„Können sie da anhalten, wo die Stufen beginnen?“ Er lief die Stufen hinauf. Nach kurzer Zeit hörte er ihn. Er kam nicht schnell gerannt. Der Junge trug seinen behinderten kleinen Bruder.

Er setzte ihn auf der untersten Stufe ab und erzählte ihm von dem Auto.

„Eines Tages werde ich Dir auch ein Auto schenken, dann kannst Du dir all die schönen Sachen in den Schaufenstern ansehen, von denen ich dir erzählt habe.

Paul stieg aus und hob den kleinen Burschen auf den Beifahrersitz. Mit glänzenden Augen setzte sich sein großer Bruder neben ihn – und die drei machten sich auf zu einem Weihnachtsausflug, den keiner von ihnen jemals vergessen würde.

An diesem Heiligabend verstand Paul, was Jesus gemeint hatte, als er sagte: „ Es ist seliger, zu geben ... „.

Quelle: <http://www.weihnachten.de/weihnachtsgeschichten/>

7. Jänner 2017 Die Sternsinger sind unterwegs

Am 7. Jänner 2017 sind ab 09:00 Uhr wieder die Sternsinger in unserer Pfarre unterwegs und bitten um Ihre großzügige Spende. Mit Ihrer Spende helfen sie diesmal Menschen in Tansania sich gegen Ungerechtigkeit, Willkür und Vertreibung zu wehren:

Das Sternsingerprojekt in Tansania – Nahrung von eigenem Land.

Eigenes Land besitzen und von der Ernte leben - für die Bauernfamilien in Tansania ist das extrem wichtig. Die Agrarindustrie vertreibt sie aber widerrechtlich von ihrem Land, um Futtermittel oder Ölsaaten für den Export zu pflanzen. Die fatalen Folgen des „Landraubes“ sind Hunger und Krankheiten.

Im Südwesten Tansanias ist fruchtbares Land sehr begehrt. Die Agrarindustrie nutzt große Flächen für Mais und Soja, die als Futtermittel oder als Basis für Agrartreibstoffe exportiert werden - auch nach Europa! Dieses Profitstreben wird von der Regierung gefördert, weil es Einnahmen in die Staatskassa spült.

Den Bauernfamilien wird das Land oft ganz einfach weggenommen – auch gegen bestehendes Recht. Mit der Vertreibung von ihrem Land ist aber ihr Überleben bedroht. Unterernährung und Hunger sind die dramatischen Folgen des Landraubs. Ohne jegliches Einkommen sind dann aber auch die medizinische Versorgung und der Schulbesuch der Kinder nicht mehr möglich.

Die Bauernfamilien schliessen sich jetzt zusammen, um den Landraub zu verhindern und den Besitz des eigenen Landes zu sichern. Unsere Projektpartner/innen stellen ihnen kostenlosen Rechtsbeistand zur Verfügung, wenn die Konzerne nach ihrem Land greifen. Lobby- und Medienarbeit soll den ungleichen Kampf ans Licht der Öffentlichkeit bringen.



Pfarrgemeinderatswahl 2017

Am 19. März 2017 finden die nächsten PGR- Wahlen statt unter dem Motto

" ICH BIN DA . FÜR "

Wir möchten Sie daher bereits heute einladen, zukünftig das Pfarrleben bei uns in Ulrichskirchen aktiv mitzugestalten.

Es gibt 1000 Dinge, die auf helfende Hände warten. Vielleicht haben Sie selbst schon daran gedacht, in der Pfarre mitarbeiten zu wollen oder kennen jemanden, der dies gerne tun möchte bzw. die / der für den Pfarrgemeinderat kandidieren möchte.

In diesem Fall schreiben Sie bitte Ihren Wunsch, den Namen und die Telefonnummer in das Formular unten und schneiden es aus. In der Kirche wird eine Box aufgestellt, in die Sie das ausgefüllte Formular hineinwerfen können.

Wenn Sie das Pfarrblatt nicht zerschneiden wollen, dann können Sie sich so ein Formular am Donnerstag vormittag im Pfarrbüro, oder nach einer Messe in der Sakristei holen.

Pfarrgemeinderatswahl
2017



ICH BIN DA . FÜR

Ich möchte gerne in der Pfarre mitarbeiten

Ich möchte für den Pfarrgemeinderat kandidieren

Vorname

Zuname

Telefonnummer

Danke für Ihre Bereitschaft!
Der Pfarrgemeinderat Ulrichskirchen

Der 3. Adventssonntag

Für ihn ist in der katholischen Liturgie auch die lateinische Bezeichnung *Gaudete* gebräuchlich:

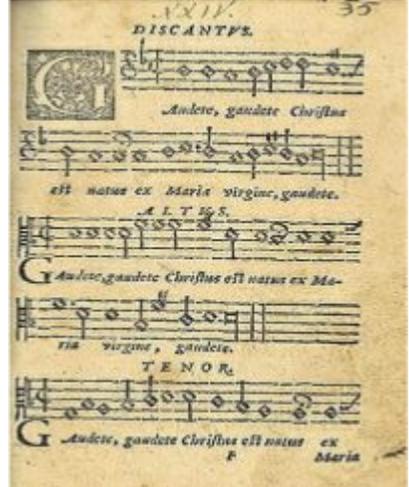
Gaudete in Domino semper: „Freut euch im Herrn allezeit“, *Phil 4,4 EU*.

Liturgische Farbe: violett oder rosa (aufgehelltes Violett wegen des freudigen Charakters des Sonntags Gaudete).

Auf dem Adventkranz wird deshalb an diesem Adventssonntag die rosafarbene Kerze angezündet.

Gaudete, Christus est natus (Freut euch, Christus ist geboren) ist auch ein aus dem 16. Jahrhundert überliefertes Weihnachtslied. Es besingt die Menschwerdung Gottes in Jesus Christus.

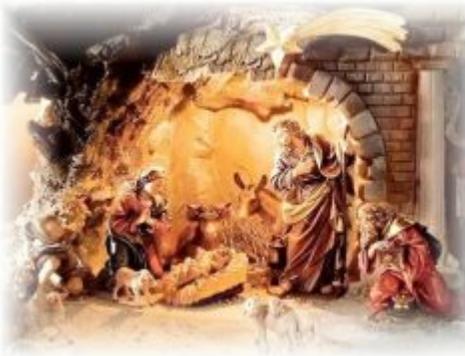
Es ist in der 1582 in Greifswald veröffentlichten finnisch--schwedischen Liedersammlung *Piae Cantiones* enthalten.



Erste Seite von Gaudete in der Originalversion der *Piae Cantiones*

24. Dezember

16:00 Uhr Krippenlegung



21:00 Uhr Christmette



24. und 25. Dezember. Christmette und Weihnachtsfestmesse

Unser Kirchenchor wird heuer wieder die Christmette und das Hochamt bei der Weihnachtsfestmesse musikalisch gestalten.

Zum Hochamt singt der Chor die Kurze Festmesse in Es, op. 150 von Ignaz Reimann.

Ignaz Reimann wurde am 27. Dezember 1820 in Albendorf (poln. Wambierzyce) geboren. Gestorben ist er am 17. Juni 1885 in Rengersdorf (poln. Krosnowice).

Er stammte aus bescheidenen Verhältnissen; sein Vater war Gastwirt und Musiker im schlesischen Marien-Wallfahrtsort Albendorf. Von ihm erhielt er den ersten Musikunterricht. Der Schullehrer und Kantor Florian Nentwig (1774-1841) wurde auf das musikalische Talent aufmerksam und bildete ihn im Orgelspiel aus. Im Alter von 10 Jahren beherrschte er das Orgelspiel und vertrat seinen Lehrer an der Orgel der heimatlichen Wallfahrtskirche in Albendorf und mit 12 Jahren soll er alle Instrumente des Kirchenorchesters beherrscht haben.

Ignaz Reimann verkörpert in idealer Weise den Typus des im volkstümlichen Stil komponierenden Lehrer-Kantors in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts. Reimann schrieb vornehmlich vokale Kirchenmusik in Form von einfachsten liturgischen Gebrauchsstücken bis hin zu gross besetzten Orchestermessen. Von seinen zahlreichen, größtenteils ungedruckten Messen gehörten die Pastoralmissen in seiner schlesischen Heimat zu den meist gesungenen. Sie erfreuen sich seit Jahren - nun im gesamten deutschsprachigen Raum - großer Beliebtheit.



Frohes Fest

SO. 27. November	10:00	Gottesdienstfeier Mit Adventkranz-Segnung	
DI. 29. November	07:30	Rorate-Messe	
SO. 04. Dezember	10:00	Kindermesse Der Heilige Nikolaus kommt	
DI. 06. Dezember	07:30	Rorate-Messe	
SO. 11. Dezember	10:00	Gottesdienstfeier Gaudete	
DI. 13. Dezember	07:30	Rorate-Messe	
SO. 18. Dezember	10:00	Vorstellungsmesse der Firmkandidaten	
DI. 20. Dezember	07:30	Rorate-Messe	
SA. 24. Dezember	16:00	Krippenlegung gestaltet von den Kindern	
Heilige Nacht	21:00	Christmette	
SO. 25. Dezember	10:00	Hochfest der Geburt des Herrn Weihnachtsfestmesse - Hochamt	
MO. 26. Dezember	10:00	Festmesse mit Segnung der Kinder Hl. Staphanus	
SA. 31. Dezember	16:00	Jahresabschluss- und Dankmesse Danach Agape im Pfarrstadl	
SO. 01. Jänner		Gottesdienstfeier	
FR. 06. Jänner	10:00	Familienmesse Mit den Heiligen drei Königen	
SA. 07. Jänner	09:00	Die Sternsinger sind unterwegs	
Regelmässige Termine:			
Sonntag	09:30	Rosenkranzgebet	
Sonntag	10:00	Sonntagsmesse	

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: Pfarre Ulrichskirchen
Kirchenplatz 2, 2122 Ulrichskirchen - Telefon: +43 2245 2357